



Abend-

Zeitung.

90.

Sonnabend, am 14. April 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Stella schlich sinnend auf und nieder, sie sagte zu der verweilenden Kammerfrau:

Prinz Philipp geht nicht auf den Ball — Er ist unwohl, kommt aber dennoch Schlag zehn Uhr her; erwarte ihn also an der Gartenthür! Diese nickte und brachte das verlangte Zuckerwasser. Sie trank und sprach:

Anna, siehst Du den jungen, allerliebsten Mann dort am Fenster?

Im gelben Hause? fragte jene: zwei Treppen hoch?

G. Schon gestern bemerkte und erkannte ich ihn. Er hat mich verpflichtet, ich blieb seine Schuldnerin und spräche ihn gern. Laß ihn das wissen!

A. Wird er auch kommen?

G. Welche Frage!

A. Manche sind Frauenscheu, absonderlich vornehmen Damen gegenüber.

G. Er nicht. Ritterlich ist er vielmehr in jeder Hinsicht, obschon kein Edelmann.

A. Wie nennt er sich denn?

G. Thurmann und lebt, noch unbeweibt, in Friedenstein, auf seinem Gute. Als ich aus Tholingen von dem Besuche bei der Krahnau zurückkehrte, hatten wir uns nach Tafel verspätigt. Der Weg führt durch die Grenzgebirge und in dem tiefen Hohlwege

bricht zu meinem Erschrecken ein Rad. Es dämmerte schon, zudem fiel ein dichter Nebelregen und das nächste Dorf lag eine Stunde weit abwärts. Der Postillon spannte ein Pferd aus, um dort Beistände und den Ersatz zu holen, ich, Fanny und der Bediente sollten während dem in dieser Wolfsschlucht seine angenehme Rückkehr erwarten. Das Mädchen sah sich bereits von Räubern geplündert, von Gespenstern gewickt, von Ebern und Eulen angebissen, rang die Hände, weinte laut und trieb es so arg, daß mir selbst zu bangen anfing. Da führt mein Genius zwei Reiter vorüber. Einen Herrn nämlich mit seinem Diener. Jener hält an, nimmt Theil, hört von dem Postknechte, der eben forttraben will, was sich begab, steigt ab, begrüßt mich und sagt:

Gefällt es den Damen, sich bis Brennau meiner Pferde zu bedienen, so werden sie den Wagen im dortigen Gasthose erwarten können und es mindestens behaglicher als hier auf offener Straße finden, da die Nacht in der Nähe ist. Ich sträubte mich scheinbar und dankte Gott, denn unser Kutscher rief: das sind Herr Thurmann auf Friedenstein! Gott ehre ihn, dem kann sich Jede anvertrauen, der Bediente aber muß bei dem Wagen zurückbleiben. Dem Herrn Thurmann hatte nun wohl keine noch so viel Schönes gesagt als eben meine Fanny und ich; der Artige vergalt uns Gleiches mit Gleichem, er sprach von süßen Pflichten und genussreichen Opfern, er half dann mir und der Reitknecht dem Kammermädchen aufs Pferd und